

„Lasst lächelnd wenigstens ihr einen Wahn, / In dem sich Jud' und Christ und
Muselmann / Vereinigen; – so einen süßen Wahn!“

Gotthold Ephraim Lessings Drama „Nathan der Weise“ beschäftigt sich mit der Pluralität der Religionen. Das Stück handelt vom Juden Nathan, welcher von einer Reise zu seiner Familie in Jerusalem zurückkehrt und dort von einem Brand in seinem Haus erfährt. Während des Feuers wird seine Tochter Recha von einem Tempelherrn in letzter Sekunde gerettet. Nathan möchte den christlichen Tempelherrn überzeugen, seine Tochter zu treffen, um ihren Dank entgegenzunehmen. Im Handlungsverlauf des Dramas spielen vor allem die Ringparabel und die Konfrontation der drei großen Weltreligionen eine wichtige Rolle. Wie Lessing die Frage nach der „wahren Religion“ beantwortet, möchten wir an dieser Stelle nicht verraten.

Da Aufklärung sowohl früher zur Zeit Lessings als auch heute noch ein wichtiger Bestandteil der Gesellschaft ist, unternahmen wir, der Deutsch-LK der Jahrgangsstufe 11, eine Exkursion in das Mainzer Staatstheater, um uns eine Inszenierung des Dramas „Nathan der Weise“ anzusehen. Zuvor besuchten wir gemeinsam noch ein Restaurant, um gesättigt in das zweieinhalbstündige Theaterstück zu starten.

Vor dem Beginn der eigentlichen Aufführung bekamen wir eine kurze Einführung zum literaturgeschichtlichen Hintergrund und zur dramaturgischen Umsetzung. Auf der Heimfahrt wurden die unterschiedlichen Eindrücke zum Text und zur Gestaltung des Stückes diskutiert, sodass wir gegen 23:45 Uhr müde in Bad Sobernheim ankamen. Insgesamt war es ein gelungener Ausflug, welcher uns sicherlich positiv in Erinnerung bleibt.

Sofia Walter und Helena Gläser

